

Anmeldung

Hiermit melde ich mich kostenpflichtig zur Teilnahme an der Ringvorlesung „Die Entstehung von Wissensgebieten“ an.

Teilnehmerdaten:

Name:

Vorname:

Straße, Hausnr.:

PLZ Ort:

Telefon:

Email:

Ich buche das Gesamtpaket (69,- €):

Ich buche folgende Einzelveranstaltungen (15,- € pro Veranstaltung):

21.02.17 14.03.17

28.02.17 21.03.17

07.03.17 28.03.17

Es gelten die Allgemeinen Teilnahmebedingungen des Sachgebiets Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium der Universität Leipzig. Die Teilnahmebedingungen sind einsehbar in unserem Büro in der Wächterstr. 30 in 04107 Leipzig und im Internet unter www.uni-leipzig.de/weiterbildung.

Abweichende/r Rechnungsempfänger/in:

Name:

Vorname:

Straße, Hausnr.:

PLZ Ort:

Telefon:

Email:

Bemerkung:



Verschenken Sie Bildung!

Ort, Datum, Unterschrift Teilnehmer/in bzw. Rechnungsempfänger/in

14.03.2017

Faszination Chemie – ein Streifzug durch die Geschichte einer Disziplin

Chemie zählt heute zu den unverzichtbaren universitären Disziplinen. Chemische Vorgänge sind allgegenwärtig, ganz gleich, ob uns das bewusst ist oder nicht. Im Unterschied zu anderen Fächern wie Astronomie oder Mathematik etablierte sich die Wissenschaft Chemie erst im 18. Jahrhundert. Dagegen geht die (unbewusste) Nutzung chemischer Vorgänge, etwa des Feuers, bis in die Anfänge der Menschheitsentwicklung zurück.

Im Vortrag werden der lange Entwicklungsweg der Chemie zur Wissenschaft und deren Etablierung zum akademischen Lehrfach diskutiert und Bezüge zu den Universitäten Leipzig und Halle hergestellt.

Referent

Prof. Dr. habil. Horst Remane



Prof. Dr. habil. Horst Remane war bis 2006 als Hochschullehrer für die Geschichte der Naturwissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg tätig. Auch als Ruheständler beteiligt er sich mit Vorlesungen, Vorträgen und Publikationen aktiv am wissenschaftlichen Leben. Seit 2012 ist er korrespondierendes Mitglied der International Academy of the History of Science.

Arbeitsgebiete: Geschichte der Chemie und der Pharmazie des 19. und 20. Jahrhunderts, Chemikerbiographien, Chemiegeschichte im Chemieunterricht.

21.03.2017

„Schon Hippokrates ...“ Wissenstransfer in der Medizin

Unsere hoch technisierte und hoch spezialisierte Medizin hat auf den ersten Blick so gut wie nichts mit der Heilkunde der alten Griechen zu tun. Bei genauerem Hinsehen zeigen sich trotz der enormen Unterschiede allerdings Gemeinsamkeiten sowohl im medizinischen Denken der Ärzte als auch bei den Erwartungen der Kranken über Zeiten und Kulturen hinweg. Der Vortrag beschäftigt sich mit solchen Konstanten und zeichnet außerdem die wesentlichen Umbrüche bei den medizinischen Konzepten in Geschichte und Gegenwart nach. „Fremdes“ wurde und wird integriert, „Eigenes“ wird exportiert, aber als zentrale Aufgabe bleibt der Medizin stets die Sorge um die Patienten.

Referentin

Prof. Dr. med. Dr. phil. Ortrun Riha



Prof. Dr. Ortrun Riha ist seit 1996 Lehrstuhlinhaberin für Geschichte der Medizin und Direktorin des Karl-Sudhoff-Instituts, des ältesten medizinhistorischen Instituts der Welt. Seit 1999 ist sie Mitglied der Ethikkommission an der Medizinischen Fakultät, seit 2003 Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.

Arbeitsgebiete: Antike und mittelalterliche Medizin, Kulturgeschichte und Ethik der Medizin, Körpergeschichte.

28.03.2017

Die Ordnung des Alten durch das Schöne. Zur Entstehung der Klassischen Archäologie.

Als eine der ältesten archäologischen Disziplinen widmet sich die Klassische Archäologie den kulturellen Hinterlassenschaften im Mittelmeerraum. Traditionelle Schwerpunkte des Faches liegen im Bereich der Kunst- und Kulturgeschichte der griechischen und römischen Antike mit ihren wichtigsten Metropolen Athen und Rom, deren heutige Stadtbilder immer noch deutliche Spuren ihrer antiken Geschichte zeigen. Noch bevor sich das Fach im 19. Jahrhundert als Disziplin an den Universitäten etablierte, erhielt es im 18. Jahrhundert wesentliche Impulse, die insbesondere mit dem Namen Johann Joachim Winckelmann verbunden sind. Eingebettet in eine Betrachtung gelehrter Altertumsforscher soll in der Vorlesung der Einfluss Winckelmans auf die Entwicklung der Klassischen Archäologie als Wissensgebiet nachgezeichnet und aus einer aktuellen Perspektive beurteilt werden.

Referent

Dr. Jörn Lang



Dr. Jörn Lang ist seit 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Klassische Archäologie und Antikenmuseum an der Universität Leipzig. Er hat Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Völkerkunde sowie Papyrologie, Epigraphik und Numismatik der Antike in Köln, Bonn und Turin studiert. Die aktuellen Forschungsinteressen liegen im Bereich der antiken Ikonographie, der griechischen Vasenmalerei aber auch der Rezeption der Antike und der Wissenschaftsgeschichte der Klassischen Archäologie.

Ansprechpartner und Impressum

Ihre Ansprechpartnerin
Dr. Christine Nieke

Universität Leipzig
Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium
Wächterstraße 30
04107 Leipzig

Telefon: 0341 97 30054

Fax: 0341 97 30036

Email: nieke@uni-leipzig.de

Internet: www.uni-leipzig.de/weiterbildung

Herausgeber: Universität Leipzig
Dezernat Akademische Verwaltung
Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium
Wächterstr. 30
04107 Leipzig

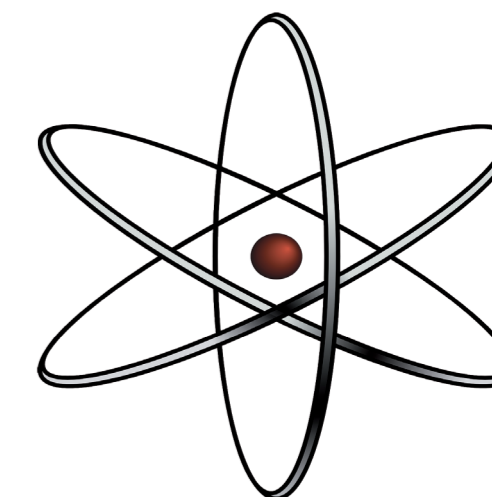
Redaktion: Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium
Dr. Christine Nieke und Yvonne Weigert

Druck: SAXOPRINT GmbH

Redaktionsschluss: 30.07.2016

UNIVERSITÄT LEIPZIG

RINGVORLESUNG
21.02. - 28.03.2017



**Wissenschaftliche Weiterbildung
und Fernstudium**

**Die Entstehung von
Wissensgebieten**

Globalisierung des Wissens

www.uni-leipzig.de/weiterbildung

Ringvorlesung

Einmal jährlich organisiert das Sachgebiet Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium an der Universität Leipzig eine Ringvorlesung. In mehreren Veranstaltungen wird dabei ein Thema aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven betrachtet.

Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die sich der Herausforderung zum lebenslangen Lernen auf universitärem Niveau stellen möchten.

Die Auseinandersetzung mit verschiedenen sachlichen Aspekten eines Themas im Rahmen einer Ringvorlesung ermöglicht es den Hörerinnen und Hörern sich einen fundierten und breiten Kenntnisstand zu diesem Thema zu erarbeiten.

Teilnahmezertifikat

Beim Besuch von mindestens fünf der sechs Vorlesungen erhalten die Hörerinnen und Hörer ein Zertifikat der Wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Leipzig, das die Teilnahme an diesem Bildungsprogramm bestätigt.

Veranstaltungsort, Termine, Zeiten

Die Ringvorlesungen finden in der Zeit vom 21.02.2017 bis 28.03.2017 immer dienstags im Hörsaal 4 des Hörsaalgebäudes im neuen Campus am Augustusplatz statt. Sie beginnen 16.30 Uhr und enden ca. 18.15 Uhr.

Die Entstehung von Wissensgebieten – Globalisierung des Wissens

Menschen und Waren verbreiten sich seit Jahrtausenden über die Erde; immer dreht es sich dabei auch um den Transfer von Wissen. Es wandert nicht linear um den Globus, sondern in einem dynamischen Prozess, auf den viele Faktoren einwirken.


Eine der bedeutendsten kulturellen Errungenschaften war vor rund 5000 Jahren sicher die Entstehung der Schrift im Land der Sumerer. Zunächst nur für buchhalterische Zwecke gedacht, wurde das geschriebene Wort rasch zu einem mächtigen Instrument. Erstmals konnten allgemein gültige Regeln aufgestellt werden – die wichtigste Grundlage für das Entstehen großer und komplexer Gesellschaften.

Und auch die Wissenschaften konnten nun entstehen und profitierten von der Schrift. Gelehrte mussten es nicht mehr bei der reinen Beobachtung belassen, sondern konnten das Wissen dokumentieren. Und noch wichtiger: Ihr Wissen war nun mobil. Sie konnten es mit anderen teilen. Über die Handels- und Reiserouten gelangte Wissen aus dem Osten rasch und ungehindert nach Europa, wo es zunächst insbesondere von den Griechen und Römern aufgenommen wurde. An die 1000 Jahre lang kamen dann die Ideen mal aus dem Osten, mal aus dem Westen. Stets wurde geforscht und weitergeforscht – aufbauend auf dem Wissen anderer. Heute stellt Wissen eines der zentralen Elemente der Globalisierung dar.

In unserer Ringvorlesung möchten wir vor diesem Hintergrund die Entstehung und die Geschichte einzelner Wissenschaftsdisziplinen beleuchten.

Ihnen viel Freude und Gewinn an den Vorlesungen!

Mit freundlichen Grüßen


Yvonne Weigert
Sachgebietsleiterin
Wissenschaftliche Weiterbildung
und Fernstudium


Dr. Christine Nieke
Koordinatorin Ringvorlesung

21.02.2017

Die Entstehung und Verbreitung der Schrift im Alten Orient

Der Alte Orient ist die Heimat einer der folgenreichsten Erfindungen der Menschheit: die Schrift. Mit ihr beginnt Geschichte im engeren Sinn. Noch heute, im Zeitalter von Computer und Smartphone, prägt sie tagtäglich unser Leben. Wissenschaft ist ohne Schrift unmöglich. Wie kam es zu dieser Erfindung am Ende des 4. Jahrtausends v. Chr. im Alten Orient? Wie entwickelte und verbreitete sich die Schrift weiter? Wie funktionierte und was leistete die Schrift? Der Fokus der Vorlesung liegt bei der Beantwortung dieser Fragen auf zwei Schriftsystemen, der Keilschrift, dem vermutlich ältesten und im Alten Orient weitverbreitetsten Schriftsystem, und dem Alphabet, das sich vom Alten Orient aus über Griechenland in die ganze Welt verbreitete. Die Schriftsysteme anderer alter Kulturen werden jedoch ebenfalls zum Vergleich herangezogen.

Referent
Prof. Dr. Michael P. Streck



Prof. Michael P. Streck hat seit 2003 den Lehrstuhl für Altorientalistik an der Universität Leipzig inne. Er ist Spezialist für die Schriften, die Sprachen und die Geschichte des Alten Orients. Seine Forschungsschwerpunkte sind akkadische Grammatik und Literatur, amurritische Onomastik und er ist Herausgeber des Reallexikons der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie.

28.02.2017

Von Leipzig in die Welt: Stationen der Kommunikationswissenschaft 1916-2016

Mitten im Ersten Weltkrieg gründete der Nationalökonom Karl Bücher in Leipzig das Institut für Zeitungskunde. Von da an erwies sich die Beschäftigung mit Medien und Kommunikation als Erfolgsgeschichte innerhalb der universitären, aber auch der angewandten Forschung. Als junge Wissenschaft war die Kommunikationswissenschaft immer wieder Versuchen ausgesetzt, sie in den Dienst zu nehmen; oft genug erkannten die Wissenschaftler selbst darin auch eine Chance. Autoritäre Regime, aber auch die Demokratien im „Zeitalter der Extreme“ und Wirtschaftsunternehmen erhofften sich Auskunft über einfache Möglichkeiten, „die Massen“ zu beeinflussen. Dagegen standen die Bemühungen um eine Emanzipation als kritische Wissenschaft. Im Vortrag soll diese bewegte, internationale Geschichte an einzelnen Stationen vorgestellt werden.

Referent
Jun.-Prof. Dr. Patrick Merziger



Patrick Merziger ist seit April 2014 Juniorprofessor für Kommunikationsgeschichte am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig. Er arbeitet zur Geschichte der Medien und der populären Kultur seit dem 18. Jahrhundert und untersucht in seinem aktuellen Projekt die Zusammenhänge zwischen Katastrophenberichterstattung und humanitärer Hilfe zwischen 1949 und 1990.

07.03.2017

Woher kommt das Recht? Eine kleine rechtshistorische Exkursion zu einer Grundfrage der Rechtswissenschaft

Woher kommt das Recht? Eine kleine rechtshistorische Exkursion zu einer Grundfrage der Rechtswissenschaft. Recht ist ein Grundelement menschlichen Zusammenlebens, das wir in allen Gemeinwesen der Geschichte und Gegenwart antreffen. Darüber, dass es Recht gibt und geben muss, besteht – wenn man so will – seit Jahrtausenden Einigkeit. Sobald es jedoch um den Geltungsgrund von Recht geht, ist es mit dieser Einigkeit schnell vorbei: Auf die Frage, woher das Recht kommt und wer es setzt bzw. setzen darf, sind im Laufe der Geschichte ganz unterschiedliche Antworten gegeben worden, und auch im modernen Verfassungsstaat ist die Frage keineswegs erledigt – sie wird nur seltener gestellt. Die Vorlesung stellt die Rechts- und Rechtsgeltungsverständnisse verschiedener Zeitabschnitte ab dem Mittelalter in ihrem historischen Kontext vor und zeigt, dass der stete Wandel der Auffassungen in dieser zentralen Frage eng mit Macht- und Herrschaftsansprüchen verbunden ist.

Referent
Prof. Dr. Michael Zwanzger



Prof. Dr. Michael Zwanzger ist seit 2015 Professor für Bürgerliches Recht, Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsharmonisierung an der Universität Leipzig. Er forscht zu Grundlagen des Zivilrechts und des Zivilprozessrechts, zur deutschen und europäischen Rechtsgeschichte der Neuzeit und zu Rechtsanpassungsprozessen.

Bitte abtrennen und zurücksenden an:

Universität Leipzig
Wissenschaftliche Weiterbildung
und Fernstudium
Wächterstraße 30
04107 Leipzig